Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 259. Leipzig, Mittwoch den 6. November 1907. **74. Jahrgang.**

Z JAD.

Über den **Roman des Jahres 1907** schreibt

Profess. Dr. Ludwig Geiger

von der Berliner Universität

in dem in 75000 Ex. erscheinenden „Liliencron's Literar. Jahresbericht“:

Das Verlangen nach dem Kinde, das Recht auf die Mutterschaft wird von Frauen in Rede und Schrift oft recht pomphaft und widrig ausgedrückt; poetisch verklärt und wunderbar verteidigt ist es in **Frances Külpe**: „Mutterschaft“ (Berlin, Schottlaender's Schlesische Verlagsanstalt, gebunden M. 7.50). Dieser Roman, der ausserdem eine prächtige Schilderung der russischen Ostseeprovinzen bringt, hat gewiss seine Längen und ist manchmal etwas pomphaft in seiner Sprache, aber in Anlage und Ausführung ein treffliches Werk. Eine junge livländische Adlige rettet ein Kind, zieht es in ausgezeichneter Weise auf, begründet sein Glück und findet ihr eignes, indem sie sich mit dem geliebten Manne, dem Vater jenes Kindes, der lange mit dessen Mutter vereint war, verheiratete. Diese kurze Inhaltsangabe kann aber weder von den mannigfachen Geschehnissen, noch von der tiefen innern Entwicklung der zwei Helden einen Begriff geben. Es ist ein reiches Werk, lehrreich, ohne pedantisch zu werden, unterhaltend und spannend, ohne je in Trivialität zu verfallen. Prächtige Charakteristiken, z. B. einer Malerin und eines Schulmeisters, originelle satirische Schilderungen der nordischen Adelsgesellschaft, politische, kulturhistorische, landschaftliche Ausführungen von hervorragendem Wert. Das Bedeutendste aber ist die Darlegung der inneren Entwicklung der Heldin. Wie sie durch die freigewählte Mutterschaft alles Kindische von sich abweist, ohne die Kindlichkeit (ergreifendes Verhältnis zur eigenen Mutter) einzubüssen. Wie sie die Galanterie von sich fernhält, Freundschaft, aufopfernde Hingebung übt, die grosse Liebe empfindet, zur Entsagung bereit ist, bis sie nach dem Tode der ihr entgegenstehenden Nebenbuhlerin, deren letzte Momente sie verklärt durch die Nachricht, dass sie ihr Kind gerettet, ihr Glück begründet — das ist geschickt erfunden, in höchstem Grade wahrscheinlich gemacht und virtuos erzählt. Ergreifend im höchsten Masse, voll von starkem Geiste und erfüllt von echter Poesie. Ob die Verfasserin hier ihr Alles gegeben hat, ob sie imstande ist, noch ein ganz vollkommenes Werk zu liefern, wer will dies sagen? **Diese Leistung ist aber ein erquickliches Werk und eine packende, herzerhebende Dichtung.**

Noch **einmalige** billige Sonder-Offerte für gebundene Exemplare **50 Prozent**! Rosa Zettel.

FRANCES KÜLPE: „MUTTERSCHAFT“

Für anderweitige starke Verbreitung dieser massgebenden Kritik wird sorgen:

S. Schottlaender's
SCHLESISCHE VERLAGSANSTALT BERLIN